



Melanie Rüesch.

Bild zvg

Heilung auf allen Ebenen – in Glarus an einem Ort

Im Fachbereich Komplementärmedizin bietet das Kantonsspital Glarus (KSGL) ein breites Angebot an. Sie beseitigt krankmachende Faktoren, reguliert gestörte Körperfunktionen und aktiviert die Selbstheilungskräfte. Melanie Rüesch weiss mehr darüber.

Ganzheitsmedizin betrachtet den Menschen im Zusammenspiel seines körperlichen, geistigen und seelischen Befindens sowie seines psychosozialen Umfelds. Je nach Auffassung werden weitere Ebenen berücksichtigt, wie Verwurzelung im Kollektiv, individuelle Biografie oder spirituelle Ausrichtung. So gesehen, ist Krankheit ein für den Lebensweg prägendes Geschehen. In Kombination mit der Schulmedizin sind komplementärmedizinische Ansätze oft die optimale Lösung für Patientinnen und Patienten mit chronischen Krankheiten. Auch für Menschen, die vor einem grösseren Eingriff oder einer Therapie stehen, oder die sich in einer schwierigen Lebenssituation mit einem anspruchsvollen Prozess befinden, empfiehlt sich ein komplementärmedizinischer Ansatz für Körper und Geist.

Ursachen finden und grundlegende Strukturen ändern

Ob Bachblüten-, Bluteigel- oder Musiktherapie – ob Massagepraktiken oder Hypnose: Einer konkreten Behandlung geht bei Melanie Rüesch in der Regel eine ausführ-

liche Besprechung der familiären und beruflichen Situation voraus. «Oberstes Ziel einer Behandlung ist, die Ursachen zu finden und grundlegende Strukturen oder Situationen zu ändern», sagt die Haus- und Assistenzärztin mit naturheilkundlicher Weiterbildung. Die Krankenkassen übernehmen die Kosten teilweise.

Selbstheilung aktivieren

Komplementärmedizin betrachtet Gesundheit als Gleichgewicht miteinander wirkender innerer und äusserer Kräfte. Kommt es zu einem Ungleichgewicht zwischen Körper, Geist und Umwelt, kann sich dieses in Krankheit äussern. Deshalb besteht komplementärmedizinische Therapie aus der Stärkung selbstheilender Kräfte. Patientinnen und Patienten erhalten eine aktive Rolle bei der Wiedererlangung der eigenen Gesundheit.

Handlungsfelder erkennen

Eine Aufstellung zeigt die Handlungsfelder auf, die für die betroffene Person und ihre gesundheitliche Situation den Weg zur Heilung oder zum Leben mit der Krankheit weist. Bei den ersten Sitzungen

geht es darum, die innere Kraft zu spüren: Wie antwortet der Körper? Welche Optionen bestehen? Welche körperliche Arbeit ist angebracht? Was fehlt mir oder was brauche ich im Leben? Melanie Rüesch sagt aus Erfahrung: «Die zentrale Frage unseres Seins ist, was wir aus dem Bindestrich zwischen unserem Geburts- und dem Todesdatum machen. Das hört sich schwer an, doch sobald die Seele mit Sinn erfüllt ist, wird alles andere leichter – zum Beispiel der Umgang mit Mitmenschen, sowohl individuell als auch im Kollektiv.»

Das Portfolio am KSGL

Im Fachbereich Komplementärmedizin bietet das KSGL ein breites Angebot. «Welche Behandlungen zur Anwendung kommen, stellt sich nach der Aufstellung heraus», betont Melanie Rüesch. Zum Portfolio und den Anwendungen am KSGL gehören ab- und ausleitende Verfahren wie Bluteigel-Behandlung oder Schröpfen. Dabei werden schädliche Stoffe im Körper ausgeleitet oder falsch verteilte oder gestaute Körpersäfte umverteilt oder abgeleitet. Zu Melanie Rüeschs Schwerpunkten zählen auch westliche Phytotherapie,

Therapie nach Schüssler, Diätetik, Massagepraktiken, Bachblüten- und Hypnose-therapie.

Drei ausgewählte KSGL-Angebote

– Das Märchen mit der Hypnose. «Unter Hypnose verstehen viele Menschen die absolute Trance. Aspekte dieses Zustands entstehen aber bereits in einem Gespräch oder beim Meditieren», erklärt Melanie Rüesch. «Es geht darum, alle Sinneskanäle zu öffnen. Es gibt Personen, die Neues eher erlernen, wenn sie es visuell verarbeiten, andere, wenn sie es hören und wieder andere, wenn sie es in der Bewegung tun. In der Regel sprechen Menschen in einer Mischform auf alle Kanäle an.» Bei der Hypnose braucht es eine gute Einleitung und eine passende Geschichte. Dafür steht im KSGL das Märchen «21 Löffel Zufriedenheit». Dessen Heldinnen und Helden sind Identifikationsfiguren während des Heilungsprozesses, um in ein lösungsorientiertes Denken zu kommen.

– Die Heilung mit der Musik. Musik wirkt unmittelbar auf den Körper und die Psyche. Musiktherapie wird ergänzend unter

anderem bei der Rehabilitation, in der Schmerztherapie, Onkologie oder Neonatologie erfolgreich eingesetzt. Die Kraft der Musik offenbart sich in der Hinwendung zum Jetzt. Mit achtsamem Gehör entfalten sich Kreativität und Selbstheilungskräfte.

– Die Nadeln mit grosser Wirkung. Die Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) beseitigt krankmachende Faktoren, reguliert gestörte Körperfunktionen und stellt die Selbstheilungsfunktionen wieder her. Eingesetzt werden therapeutische Methoden, wie beispielsweise chinesische Heilpflanzenprodukte, Akupunktur, Schröpfen, Tuina-Massage und Qigong.

■ **Kantonsspital Glarus
Medizinische Klinik /
Komplementärmedizin
Burgstrasse 99
8750 Glarus
www.ksgl.ch**

**Terminvereinbarung
T 055 646 39 60
disposition.therapien@ksgl.ch**

INSERAT



Komplementärmedizinische Angebote im Kantonsspital Glarus

Ausleitende Verfahren / Westliche Phytotherapie / Biochemie nach Schüssler / Diätetik (Ernährungslehre) / Ernährungsberatung / Massage: Baunscheidt, Wirbelsäulentherapie, energetische Massage, Fussreflexzonenmassage / Bachblütentherapie / Hypnosetherapie / Bluteigeltherapie / Traditionelle Chinesische Medizin: Akupunktur, Schröpfen, Tuina-Massage und Qigong / Mind Body Medicine / Musiktherapie



Für mehr Infos
scannen Sie
den QR-Code.

www.ksgl.ch

KantonsspitalGlarus
Medizinische Kompetenz für die Region